

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Zürich, 15. Mai 2018

Tätigkeitsbericht des Gemeinderats: 35 % mehr eingereichte Vorstösse, weiterhin viele Rücktritte

Die Anzahl der eingereichten Vorstösse hat im Vergleich zum Vorjahr um 35 % zugenommen und erreicht damit einen Höchststand seit dem Amtsjahr 2010/2011. Es wurden besonders viele Postulate eingereicht. Obwohl die Anzahl der Rücktritte im Vergleich zur letzten Legislatur abgenommen hat, ist in vier Jahren über die Hälfte des Gemeinderats erneuert worden.

Im Amtsjahr 2017/2018 wurden 315 Vorstösse (Motionen, Postulate, Interpellationen, Schriftliche Anfragen etc.) eingereicht, das entspricht einem Anstieg von 35 % gegenüber dem Vorjahr (233 eingereichte Vorstösse). Das ist auch die höchste Anzahl seit dem Amtsjahr 2010/2011. Besonders deutlich ist die Zunahme bei den Motionen, wenn auch auf vergleichsweise tiefem Niveau: Die Zahl hat sich im Vergleich zum letzten Amtsjahr von 23 auf 44 fast verdoppelt, im Vergleich zum Amtsjahr 2014/2015 mehr als verdreifacht. Zudem ist die Anzahl der eingereichten Postulate erneut angestiegen und erreicht mit 135 den höchsten Wert seit dem Amtsjahr 2010/2011. Dies lässt sich unter anderem damit erklären, dass zu Geschäften wie beispielsweise der Tagesschule Phase II oder dem Gartenareal Dunkelhölzli zahlreiche Begleitpostulate aus den vorberatenden Kommissionen eingegangen sind, die gemeinsam mit der Weisung behandelt wurden. Im Amtsjahr 2017/2018 hat der Rat insgesamt 95 Postulate behandelt, davon hat er 76 dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.



Hohe Fluktuation trotz weniger Rücktritte

Im Amtsjahr 2017/2018 sind 6 Mitglieder zurückgetreten. Dies ist deutlich weniger als in den letzten Amtsjahren und lässt sich mit den Gesamterneuerungswahlen im März 2018 erklären. Insgesamt traten in der Legislatur 2014–2018 44 Ratsmitglieder vorzeitig zurück. Addiert man die in den Gesamterneuerungswahlen nicht mehr angetretenen und abgewählten Ratsmitglieder, sind in vier Jahren 65 Mitglieder oder mehr als die Hälfte aus dem Rat ausgeschieden. Dies ist in Bezug auf Wissen und Kompetenzen eine hohe Fluktuation für ein Gremium, das eine Aufsichtsfunktion gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung erfüllen muss.

Stabil gebliebene Sitzungszeit in Rat und Kommissionen

Trotz der Zunahme der Anzahl behandelter Motionen und Postulate ist die Sitzungszeit des Gemeinderats stabil geblieben. Der Gemeinderat tagte im Amtsjahr 2017/2018 149 Stunden, was rund 6,2 Tagen ununterbrochener Sitzung entspricht. Im Vergleich zur Legislatur 2010–2014 hat die Sitzungszeit um über 2,4 Tage oder 58 Stunden abgenommen. Die Kommissionen des Gemeinderats tagten im Amtsjahr 2017/2018 insgesamt 619 Stunden (25,8 Tage), das ist eine leichte Zunahme gegenüber dem letzten Amtsjahr. Der Vergleich über die gesamte Legislatur zeigt, dass die Sitzungszeit gegenüber der Legislatur von 2010–2014 leicht zugenommen hat (+ 99 Stunden, + 4,2 %).

Weitere Auswertungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Informationen zur Erhebung:

Der Tätigkeitsbericht des Gemeinderats wird jährlich publiziert und gibt Auskunft über die Arbeit des Gemeinderats und der Kommissionen. Es stehen Zahlen in einer Zeitreihe seit dem Amtsjahr 2010/2011 zur Verfügung, die systematische Vergleiche über die Zeit ermöglichen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der abtretende Ratspräsident Dr. Peter Küng, Telefon 076 433 38 18 (heute bis 11 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr) und die Parlamentsdienste des Gemeinderats, Telefon 044 412 31 10 gerne zur Verfügung.